

Modulkatalog Pflichtbereich (Kernbereich: Forschungstheorien und Forschungsmethoden)

Modul MA 1 (a+b)	Datenquellen und Erhebungsmethoden
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/Pädagogische Psychologie
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS und SoSe
Dauer des Moduls	Vier Semester (MA 1a=3 Sem., MA 1b=1 Sem.)
Semesterlage	1. bis 4. Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht
Dozierende	Doz. vom Institut für Psychologie, Mackowiak, Lindmeier u.a..
Art der LV/SWS/LP	MA 1.1 Vorlesung (2 SWS) (3 LP) (1. Sem.) MA 1.2 Seminar (2 SWS) (3 LP) (1. oder 2.Sem.) MA 1.3 Seminar (2 SWS) (3 LP) (1. oder 2.Sem.) MA 1.4 Seminar (2 SWS) (3 LP) (2. oder 3. Sem.) MA 1.5 Seminar (5 LP) (4.Sem.)
ECTS-LP/Arbeitsaufwand in Std.	17 LP/510 Stunden (150 Std. Kontaktzeit, 360 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten) in MA 1.1. (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Je eine Studienleistung in MA 1.2, MA 1.3, MA 1,4 und MA 1.5.
Lehrveranstaltungen	MA 1.1 Methodische Grundlagen (Vorlesung) (1.Sem.) MA 1.2 Seminar Methoden (quantitativ) (1./2.Sem.) MA 1.3 Seminar Methoden (qualitativ) (1. Sem.) MA 1.4 Vertiefung in quantitativen oder qualitativen Analyseverfahren (2./3. Sem.) MA 1.5 Forschungswerkstatt (4. Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Propädeutik: Grundlegende Begriffe wissenschaftlichen Denkens • Grundlegende Forschungsdesigns und deren Forschungslogik • Grundlegende Erhebungsverfahren der qualitativen und quantitativen Forschung • Grundlegende Analyseverfahren der qualitativen und quantitativen Forschung <p>In der Veranstaltung MA 1.5 werden Fragestellungen und Umsetzungsmöglichkeiten nach wissenschaftlichen Standards und mit wissenschaftlichen Verfahren und Techniken für eigene Forschungsprojekte in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern entwickelt. Der Einbezug aktueller nationaler und internationaler Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen aus dem Bereich Sonderpädagogik und deren Bedeutung für die Berufspraxis ist dabei vorgesehen.</p>
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes),	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender Kenntnisse über die Forschungslogik qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung. • Fähigkeit zur kritischen Beurteilung der Qualität und Aussagekraft publizierter Forschungsergebnisse. • Vertiefte praktische Kenntnisse über qualitative oder quantitative Analyseverfahren, die zur eigenständigen Planung und Durchführung einer Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit befähigen.
Schlüsselkompetenzen	Die Studierenden erwerben dadurch die folgenden Schlüsselkompetenzen : - Wissenschaftstheoretische Kompetenzen - Methodenkompetenz in Theorie und Anwendung
Grundlegende Literatur	Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modulkatalog Pflichtbereich (Kompetenzbereich: Diagnostik)

Modul MA 2	Diagnostik in Theorie und Praxis
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	1.Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht
Dozierende	Mackowiak u.a.
Art der LV/SWS/LP	MA 2.1 Vorlesung (2 SWS) (3 LP) (1.Sem.) MA 2.2 Seminar (2 SWS) (2 LP) (1.Sem.)
ECTS-LP/Arbeitsaufwand in Stunden	5 LP/150 Stunden (60 Std. Kontaktzeit, 90 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung in MA 2.2
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Regelmäßige Teilnahme in MA 2.1 und MA 2.2 MA 2.1 Studium ausgewählter Texte MA 2.2 Protokoll zu ausgewähltem Diagnoseverfahren
Lehrveranstaltungen	MA 2.1 Systematik der Diagnostik I (1.Sem.) MA 2.2 Systematik der Diagnostik II (1.Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen zur Systematik der Diagnostik • Spezifische Diagnoseverfahren im sonderpädagogischen Anwendungsbezug • Reflexion der zugrundeliegenden theoretischen Konzeption und der praktischen Einsetzbarkeit der spezifischen Verfahren in verschiedenen sonderpädagogischen Kontexten.

Modulkatalog Pflichtbereich (Kompetenzbereich: Intervention und Evaluation)

Modul MA 3	Intervention in Theorie und Praxis
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	1.Semester/3. Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	BA Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Pflicht
Dozierende	Doz. Institut für Psychologie und Lehrauftrag Recht
Art der LV/SWS/LP	MA 3.1 Vorlesung (2SWS) (2 LP) (1.Sem.) MA 3.2 Vorlesung (2SWS) (3 LP) (3.Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Std.	5LP/120 Stunden (60 Std. Kontaktzeit, 90 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten) in MA 3.2 (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Eine Studienleistung in MA 3.1.
Lehrveranstaltungen	MA 3.1 Formen der Intervention und rechtliche Rahmenbedingungen (1.Sem.) MA 3.2 Vertiefung in Bildungswissenschaftlichen Evaluations- und Forschungsmethoden (2. Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Theoretische Grundlagen zur Systematik der Intervention in Theorie und Praxis Spezifische Interventionsformen im sonderpädagogischen Anwendungsbezug Besondere Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen von Interventionsmaßnahmen Formative und summative Evaluation sowie Effizienzerfassung von Interventionen
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> Einordnung verschiedener Interventionsmethoden (primäre, sekundäre, tertiäre Präventionsprogramme; generelle, selektive, indizierte Präventionsprogramme ...) Reflexionsfähigkeit zu ethischen und rechtlichen Grundlagen der Intervention Theoretisches Vorgehen bei und Anwendungswissen über formative und summative Evaluationsmethoden Theoretische und praktisches Wissen über die Effizienzforschung (Kosten-Nutzen-Analysen)
Schlüsselkompetenzen	Die Studierenden erwerben dadurch die folgenden Schlüsselkompetenzen : <ul style="list-style-type: none"> Evaluationsmethodenkompetenz Ökonometrische Grundkompetenzen
Grundlegende Literatur	Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) (Hrsg.), Kinder- und Jugendhilferecht von A-Z, München 2008. Schellhorn, Walter (1997): Das Bundessozialhilfegesetz: ein Kommentar für Ausbildung, Praxis und Wissenschaft. Waltermann, Sozialrecht.Verlag: Müller (C.F.Jur.), Heidelberg; Auflage: 7., neu bearbeitete Auflage. (1. März 2008) Münder, Handbuch zum Kinder- und Jugendhilferecht. Verlag: Luchterhand (Hermann); Auflage: 6., überarbeitete Auflage. (Mai 2007) Gesetzestexte SGB I, SGB V, SGB VIII und SGB IX in der Beck/dtv-Ausgabe Sozialgesetze

	Sozialgesetzbuch: SGB. Textausgabe. 36., vollständig überarbeitete Auflage 2008. LVII, 1542 S. Kartoniert, Beck im dtv
--	---

Modulkatalog Wahlpflichtbereich (Kernbereich: Forschungstheorien und Forschungsmethoden) Schwerpunkt
LE¹

Modul LE 1	Aktuelle Forschungsfragen in der LE
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	1. Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Herz, Werning, Thielen u.a.
Art der LV/SWS/LP	LE 1.1 Seminar (2 SWS) (3 LP) (1.Sem.) LE 1.2 Seminar (2 SWS) (3 LP) (1.Sem.) LE 1.3 Seminar (2 SWS) (3 LP) (1.Sem.)
ECTS-LP/Arbeitsaufwand in Stunden	9 LP/270 Stunden (90 Std. Kontaktzeit, 180 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Hausarbeit oder Mündliche Prüfung oder Veranstaltungsbegleitende Prüfung in einer der Veranstaltungen des Moduls (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder der Veranstaltung. Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	LE 1.1 Internationale Forschungstrends im Bereich LE (1. Sem.) LE 1.2 Aktuelle Forschungsfragen im Bereich LE (1. Sem.) LE 1.3 Projektseminar zu laufenden Forschungen (1. Sem.)
Inhalte	Das Modul hat zum Ziel, Studierende in aktuelle Themen-Segmente und Forschungsergebnisse der Bereiche Lernförderung/Erziehungshilfe (inklusive overlap) auf nationaler und internationaler Ebene (LE1.1,LE1.2) und in die gegenstandsbezogene Anlage und die Abläufe von Forschungsdesigns einzuführen und mit den inhärenten Forschungslogiken bekannt zu machen (LE 1.3). Ein besonderes Augenmerk wird hierbei – gemäß der Korrespondenzen mit dem Pflicht-Kernbereich – den wissenschaftstheoretischen und –methodologischen Aspekten (vgl. MA1.1) gewidmet. In dem Projektseminar werden Anschlüsse an laufende Forschungsprojekte hergestellt und in der Lehr- und Veranstaltungsform berücksichtigt.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über aktuelle Forschungsfragen auf nationaler und internationaler Ebene herstellen können • unterschiedliche Forschungsdesigns und -logiken auf ihre wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundlagen analysieren können • aktuelle Forschungsergebnisse und –designs zu fachrichtungsspezifischen und Fragestellungen der LE aneignen • deklarative Wissensbestände zu den Domänen LE inkl. overlap erweitern
Schlüsselkompetenzen	Fachrichtungsrelevante Kenntnisse LE, Forschungsmethodische und-methodologische Kenntnisse, (Wissenschaftstheoretische und methodologische) Analysekompetenz, Vertieftes Fachenglisch, (Forschungs-) Methodenkompetenz

¹ L= Lernförderung, E= Erziehungshilfe

Modul LE 2	Projekt in der LE
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/ IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Beginnend jedes SoSe
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Semesterlage	2./3.Sem.
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten, Pflichtmodul MA 1
Modultyp (Verbindlichkeit)	SKT/LE 2.1 Pflicht (Voraussetzung für Wahlpflichtbereich LE 2.2, LE 2.3), Wahlpflicht LE: LE 2.2 und LE 2.3
Dozierende	Mackowiak, Lindmeier u.a.
Art der LV/SWS/LP	SKT/LE 2.1 Vorlesung (2 SWS) (2 LP) (2.Sem.) LE 2.2. Projekt (0 SWS) (8 LP) (2./3. Sem.) LE 2.3 Seminar (2 SWS) (3 LP) (3.Sem.)
ECTS-LP/Arbeitsaufwand in Stunden	13 LP/ 390 Stunden (120 Std. Kontaktzeit, 270 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP Projektarbeit, LE 2.2 Projektmitarbeit + in LE 2.3 Projektpräsentation und Projektbericht)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen	LE 2.1 Projektskizze LE 2.2 Protokolle zum Projektverlauf LE 2.3 Diskussion der Projekte an den Projektpräsentationstagen
Lehrveranstaltungen	SKT/LE 2.1 Allgemeine Einführung in die Projektarbeit (2.Sem.) LE 2.2 Projekt im Bereich LE (2/3.Sem.) LE 2.3 Auswertung und Ergebnispräsentation des gewählten Projekts (3. Sem.)
Inhalte	Das Modul „Projekt in der LE“ hat zum Ziel, dass Studierende eine erkenntnisleitende Fragestellung, die für das Bedingungsgefüge professionellen Handelns in der Lernförderung/Erziehungshilfe relevant ist, entwickeln und in einem eigenen Forschungsvorhaben verfolgen. Eine Verbindung zu den Kompetenzbereichen ist ausdrücklich erwünscht und ermöglicht über den Feldzugang (Projektpraktika LE 5.1 / LE 7.1) die Anbahnung der Datengewinnung. Ein wichtiges Element ist die spezifische Verlaufsplanung, Dokumentation und Koordination der Teilprozesse, die eine Projektanlage erfordert (Forschungs-Projektmanagement) (LE2.1). Das Projekt soll an laufende Projekte forschungsfähiger Einheiten angekoppelt sein. Der Projektverlauf und die Ergebnisse werden präsentiert und im Rahmen einer Forschungssupervision (LE2.3) reflektiert.

Modul LE 3	Masterarbeit im Studienschwerpunkt LE
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IFS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes SoSe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	4.Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten, Erfolgreicher Abschluss der Module LE 1 – LE 2 und LE 4 – LE 6, Pflichtmodule des Kernbereiches (MA 1.1.-MA 1.3)
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht LE 3.1
Dozierende	Herz, Mackowiak, Lindmeier, u.a.
Art der LV/SWS	LE 3.1 Kolloquium (2 SWS) (3 LP) (4. Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	24 LP, davon 3 LP für LE 3.1, 90 Stunden (30 Std. Kontaktzeit, 60 Std. Selbststudium) 21 LP für Masterarbeit, 630 Std., 5 Monate Bearbeitungszeit
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Masterarbeit (21 LP)
Prüfungsanforderungen	s. Prüfungsordnung
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in der Veranstaltung LE 3.1; die zu erbringende Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt
Lehrveranstaltungen	LE 3.1 Kolloquium (4. Sem.)
Inhalte	Mit dem Modul Masterarbeit wird das Ziel verfolgt, eine Fragestellung für einen wissenschaftlichen und/oder für professionelles Handeln relevanten Erkenntnisgewinn im Schwerpunkt LE, unter Nutzung adäquater methodischer Zugänge und unter Beachtung wissenschaftlicher Standards, zu bearbeiten und in einer adäquaten Form zu verschriftlichen und zu dokumentieren. Eine Verbindung und/oder Weiterführung zum/des Modul(s) „Projekt in der LE“ (LE2) sowie zu den Kompetenzbereichen ist ausdrücklich erwünscht.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine sonderpädagogische Fragestellung im Bereich LE schriftlich bearbeiten können • Eine wissenschaftliche Arbeit unter Einhaltung formaler Standards gestalten können • Die Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit präsentieren können • Die Anlage von wissenschaftlichen Arbeiten kritisch reflektieren und lösungsorientiert unterstützen können
Schlüsselkompetenzen	Kenntnisse über wissenschaftliche und formale Standards, (Forschungs-)Methodenkompetenz, Reflexionsvermögen; Vertiefte Präsentationskompetenz; Kommunikationskompetenz,
Grundlegende Literatur	Karmasin, Matthias, Ribing, Rainer 2008: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Wien .

Modulkatalog Wahlpflichtbereich (Kompetenzbereich: Diagnostik)
Schwerpunkt LE

Modul LE 4	Diagnostik in der LE
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS und SS
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Semesterlage	1. und 2.Sem.
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Balbach, Börnert-Ringleb, Lichtblau u.a.
Art der LV/SWS/LP	LE 4.1 Seminar (2SWS) (3 LP) (1. Sem.) LE 4.2 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) LE 4.3 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) LE 4.4 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	12 LP/360 Stunden (120 Std. Kontaktzeit, 240 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Hausarbeit oder Veranstaltungsbegleitende Prüfung in einer der Veranstaltungen des Moduls (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	LE 4.1 Spezielle Diagnostik I (1.Sem.) LE 4.2 Spezielle Diagnostik II (2. Sem.) LE 4.3 Datenerhebung und Gesprächsführung in diagnostischen Handlungsfelder I (2. Sem.) LE 4.4 Datenerhebung und Gesprächsführung in diagnostischen Handlungsfeldern II (2. Sem.)
Inhalte	Das Modul Diagnostik in der LE hat zum Ziel, die Kenntnisse und Kompetenzen der Studierenden im Hinblick auf diagnostische Konzepte und Strategien in den Bereichen LE zu vertiefen, spezielle Instrumente der LE, Verfahren und Vorgehensweisen auf ihren Ertrag und ihre Reichweite hin analysieren, beurteilen und einsetzen zu können. Verstärkt werden die Rahmung des diagnostischen Prozesses, die Settingbedingungen und die Art und Weise der Datengewinnung und diagnostischen Gesprächsführung behandelt.

Modul LE 5	Praxis der Diagnostik in der LE
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IFS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS und SoSe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	2. Semester semesterbegleitend oder zwischen 2. und 3.Sem.
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Balbach, Börnert-Ringleb, Lichtblau u.a.
Art der LV/SWS/LP	LE 5.1 Praktikum (OSWS) (4 LP) LE 5.2 Seminar (2SWS) (3 LP)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	7 LP/210 Stunden (30 Std. Kontaktzeit, 180 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Praktikumsbericht anhand eigengewonnener Daten (z.B. Interview/Videsequenz etc.) in LE 5.2
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	LE 5.1 Projektpraktikum (1): Datenerhebung und Gesprächsführung in einem diagnostischen Handlungsfeld (im oder nach dem 2.Sem.) LE 5.2 Fallanalyse und Fallrekonstruktion (2. Sem.)
Inhalte	Mit dem Modul wird das Ziel verfolgt die in LE 4 erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem relevanten Praxisfeld der LE anzuwenden und unter professionalisierungstheoretischer Perspektive reflektieren und analysieren zu können. Auf die Fallkonstruktion und Fallbearbeitung sowie auf die Strukturmomente diagnostischen Handelns wird hierbei ein besonderes Augenmerk gelegt.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> • eine diagnostische Verlaufsplanung erstellen können • diagnostische Daten im Bereich der LE erheben, auswerten, interpretieren und auf ihre Aussagekraft beurteilen können • das eigene Berufsrollenverständnis vor dem Hintergrund der diagnostischen Handlungsstruktur reflektieren können • eine methodengestützte Fallrekonstruktionen vornehmen können
Schlüsselkompetenzen	Vertiefte Planungskompetenz, Vertieftes Urteilsvermögen, Vertiefte Kompetenz der Datengewinnung und -auswertung, Kenntnisse professioneller Wissensbestände
Grundlegende Literatur	Bohnsack, Ralf 2009: Qualitative Bild- und Videointerpretation. Opladen. Küsters, Ivonne 2006: Narrative Interviews. Grundlagen und Anwendungen. Wiesbaden. Helfferich, Cornelia 2005 (2.Aufl.): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden. Kraimer, K. 2000: Die Fallrekonstruktion. Sinnverstehen in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Frankfurt am Main. Gasteiger-Klicpera, B. u.a. (Hrsg.) 2008: Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. Göttingen. Combe, A.; Helsper, W. (1996): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt am Main. Horster, D. u.a. 2005: Sonderpädagogische Professionalität. Beiträge zur Entwicklung der Sonderpädagogik als Disziplin und Profession. Wiesbaden.

Modulkatalog Wahlpflichtbereich (Kompetenzbereich: Intervention und Evaluation) Schwerpunkt LE

Modul LE 6	Intervention, Beratung und Kooperation in der LE
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Beginnend Jedes WS
Dauer des Moduls	Drei Semester
Semesterlage	1. bis 3. Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Herz, Lindmeier, Pape, Werning, u.a.
Art der LV/SWS/LP	LE 6.1 Seminar (2SWS) (3 LP) (1. Sem.) LE 6.2 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) LE 6.3 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) LE 6.4 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) LE 6.5 Seminar (2SWS) (3 LP) (3. Sem.) LE 6.6 Seminar (2SWS) (3 LP) (3. Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	18 LP/540 Stunden (180 Std. Kontaktzeit, 360 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Klausur oder Hausarbeit oder Mündliche Prüfung oder Veranstaltungsbegleitende Prüfung in einer der Veranstaltungen des Moduls (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	LE 6.1 Vertiefte Theoretische Grundlagen der Intervention und Beratung (1.Sem.) LE 6.2 Erweiterte konzeptionelle Grundlagen der Intervention und Beratung (2.Sem.) LE 6.3 Auftragsanalyse von Interventions- und Beratungsprozessen in der LE (2.Sem.) LE 6.4 Grundlagen der Teamentwicklung und -beratung (2.Sem.) LE 6.5 Konzepte professioneller Kooperation in der LE (3.Sem.) LE 6.6 Theorien und Modelle der Organisationsberatung (3.Sem.)
Inhalte	Mit dem Modul wird das Ziel verfolgt, dass Studierende vertiefte Kenntnisse über differente professionelle Handlungsformen, insbesondere Interventions- und Beratungsformen, auf unterschiedlichen Ebenen von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in der LE erkennen, beschreiben und analysieren lernen. Auf die Unterscheidung der Handlungs- und Interventionsebenen (Interaktion, Organisation) vor dem Hintergrund komplexer Systemdynamiken wird hierbei ein besonderes Augenmerk gelegt.

<p>Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Interventions- und Beratungskonzepte kennen und auf ihre Grundlagen und Reichweite einschätzen können • eine Auftragsanalyse vornehmen können • Die Bedeutung von Kontraktierungen für Beratungsprozesse einschätzen können und erproben • Interventionsmaßnahmen reflektieren und analysieren können • Übereinstimmungen und Differenzen unterschiedlicher Interventions- bzw. Beratungskonzepte und -formen herausarbeiten und reflektieren können • Die Spezifik der Prozessbegleitung von (multiprofessionellen) Teams beschreiben können • Kenntnisse über Einflussfaktoren des Organisationshintergrundes/ knowledge of educational context vertiefen • Interventionsmaßnahmen steuern können • die Handlungsform Beratung erproben <p>Um die Ziele des Moduls (u.a. theoretische und praktische Kenntnisse zu Prozessen der Auftragsklärung sowie zu Interventions- und Beratungsformen) zu erreichen, bedarf es unabdingbar dialogischer Lernformen, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen des Lernzieles kann daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich sein (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Der Dozent/ die Dozentin gibt in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p>
<p>Schlüsselkompetenzen</p>	<p>Beratungskompetenz, Interventionskompetenz, Steuerungskompetenz, Systemisch Kompetenz, Vertiefte Analysekompetenz, Leitungskompetenz</p>
<p>Grundlegende Literatur</p>	<p>Willke, Helmut 1999 (3., bearb. Aufl.: Systemtheorie II: Interventionstheorie: Grundzüge einer Theorie der Intervention in komplexen Systemen.</p> <p>Diouani-Streek, M., Ellinger, St. 2007: Beratungskonzepte in sonderpädagogischen Handlungsfeldern. Oberhausen.</p> <p>Willmann, M. 2008: Sonderpädagogische Beratung und Kooperation als Konsultation. Hamburg.</p> <p>Tiefel, S. 2004: Beratung und Reflexion. Eine qualitative Studie zu professionellem Beratungshandeln in der Moderne. Wiesbaden.</p> <p>Reiser, H.; Dlugosch, A. Willmann, M. (Hrsg.) 2008: Professionelle Kooperation bei Gefühls- und Verhaltensstörungen. Hamburg</p> <p>Lauth, G.W., Grünke, M. & Brunstein, J.C. (Hrsg.): Intervention bei Lernstörungen. Göttingen u.a.: Hogrefe, 2004.</p>

Modul LE 7	Handeln auf der Ebene der Organisation in der LE
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	3. Semester semesterbegleitend oder zwischen dem 3. und 4. Sem.
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Thielen u.a.
Art der LV/SWS/LP	LE 7.1 Praktikum (0 SWS) (7 LP) (im oder nach dem 3.Sem.) LE 7.2 Reflexion (2 SWS) (3 LP) (3.Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	10 LP/300 Stunden (30 Std. Kontaktzeit, 270 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Praktikumsbericht in LE 7.2
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	LE 7.1 Projektpraktikum: Organisationshandeln in der LE (2.) (im oder nach dem 3.Sem.) LE 7.2 Reflexion organisationsbezogener Strukturen und Abläufe in der LE (3.Sem.)
Inhalte	Das Modul hat zum Ziel, Studierende in den Aufbau und die Strukturen von Organisationen der LE einzuführen und ihre Kenntnisse im Hinblick auf die spezifischen Abläufe und Prozesse auf der Ebene des Handelns in Organisationen zu vertiefen. Interventions- und Beratungsformen (LE6) werden in einem konkreten Handlungsfeld im Hinblick auf die institutionellen Rahmenbedingungen analysiert und in ihrer Spezifik ausgewiesen. Auf die Systemdynamiken unterschiedlicher Funktionssysteme, (z.B. an den Schnittstellen von Schule und/oder Kinder- und Jugendhilfe und/oder Kinder- und Jugendpsychiatrie) wird hierbei ein besonderes Augenmerk gelegt.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Organisationszusammenhänge und - abläufe sowie über die Systemdynamiken in Organisationen der LE vertiefen • die Relevanz ständiger Verbesserungsprozesse (Evaluationen) für Organisationshandeln einschätzen können • Interventions- und Beratungsprozesse auf ihre institutionellen Rahmenbedingungen hin untersuchen, analysieren und beschreiben können
Schlüsselkompetenzen	Systemische Kompetenz, Leitungskompetenz, Evaluationskompetenz, Vertiefte Analysekompetenz,
Grundlegende Literatur	Klatetzki, Th., Tacke, V. 2005: Organisation und Profession. Wiesbaden. Senge, Peter M. 2006 (10.Aufl.): Die fünfte Disziplin. Kunst und Praxis der lernenden Organisation. Stuttgart. Argerys, Ch., Schön, D.A. 2002 (2.Aufl.): Die lernende Organisation. Grundlage Methode, Praxis. Stuttgart. Deissler, K.G.; Gergen, K.J. (Hrsg.) 2004: Die wertschätzende Organisation. Bielefeld. Stockmann, Reinhard (Hrsg.) 2007: Handbuch zur Evaluation. Eine praktische Handlungsanleitung. München.

Modulkatalog Wahlpflichtbereich (Kernbereich: Forschungstheorien und Forschungsmethoden) Schwerpunkt SKT²

Modul SKT 1	Aktuelle Forschungsfragen in der SKT
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/ IFS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	1. Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten, medizinische, linguistische, neuropsychologische Grundlagen
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Lüdtke, Pflughoft u.a.
Art der LV/SWS/LP	SKT 1.1 Seminar (2 SWS) (3 LP) (1. Sem.) SKT 1.2 Seminar (2 SWS) (3 LP) (1. Sem.) SKT 1.3 Seminar (2 SWS) (3 LP) (1. Sem.)
ECTS-LP/Arbeitsaufwand in Stunden	9 LP/270 Stunden (90 Std. Kontaktzeit, 180 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Hausarbeit oder Mündliche Prüfung oder Veranstaltungsbegleitende Prüfung in einer der Veranstaltungen des Moduls (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	SKT 1.1 Internationale Forschungstrends im Bereich SKT (1.Sem.) SKT 1.2 Aktuelle Forschungsfragen im Bereich Sprech-, Stimm-, und Schluckstörungen (1. Sem.) SKT 1.3 Aktuelle Forschungsfragen im Bereich entwicklungsbedingter und erworbener sprachsystematischer Störungen (1. Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Nationale und internationale Forschungstrends der „Speech Language Pathology“ und deren Vergleich Aktuelle Forschungsstände in den Bereichen Rede-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen sowie entwicklungsbedingter und erworbener sprachsystematischer Störungen Konzepte und Methoden der Förderung und Therapie in den genannten Bereichen. Berücksichtigung interdisziplinärer Perspektiven Vernetzung mit der allgemeinen Diskussion in akademischer Sprachpädagogik und Sprachtherapie

² SKT= Sprach- und Kommunikationstherapie

<p>Lern-/ Kompetenzziele (Learning outcomes) inklusive Schlüsselkompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur kritischen Reflexion von aktuellen Forschungsständen in den genannten Bereichen. • Erwerb von Wissen über den Stand der interdisziplinären wissenschaftlichen Diskussion in verschiedenen Teilgebieten (z.B. anhand von Dysarthrophonien/ Sprechapraxien, Dysphagien oder Stimmstörungen im Bereich der Sprech-, Redefluss-, Stimm-, und Schluckstörungen oder anhand von Aphasien, Schriftsprachstörungen im Bereich der sprachsystematischen Störungen). <p>Um internationale Forschungsergebnisse in Bezug auf verschiedene Teilgebiete der Sprachtherapie kritisch reflektieren und in Bezug zur späteren Praxis setzen zu können, sowie eine eigene wissenschaftliche Position zu entwickeln bedarf es unabdingbar dialogischer Lernformen, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen des Lernzieles kann daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich sein (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Der Dozent/ die Dozentin gibt in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p> <p>Die Studierenden erwerben dadurch die folgenden Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rezeption, Komparation und Kritikfähigkeit in Bezug auf internationale Forschungsergebnisse - Entwicklung einer eigenen begründeten wissenschaftlichen Position - vertieftes Fachenglisch
<p>Grundlegende Literatur</p>	<p>Aktuelle Ausgaben von Fachzeitschriften (Journal of Speech, Language and Hearing Research, L.O.G.O.S. – interdisziplinär, Sprache – Stimme – Gehör, Die Sprachheilarbeit)</p> <p>Aktuelle Originalarbeiten in einzelnen Bereichen werden im Vorlesungsverzeichnis, bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben</p>

Modul SKT 2	Projekt in der SKT
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	beginnend jedes SoSe
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Semesterlage	2. und 3.Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten, Pflichtmodul MA 1 Voraussetzung für SKT 2 und SKT 3
Modultyp (Verbindlichkeit)	SKT/LE 2.1 Pflicht (Voraussetzung für Wahlpflichtbereich SKT 2.2, SKT 2.3) Wahlpflicht SKT: SKT 2.2 und SKT 2.3
Dozierende	Lindmeier, Mackowiak, Miosga u.a.
Art der LV/SWS/LP	SKT/LE 2.1 Vorlesung (2 SWS) (2 LP) (2.Sem.) SKT 2.2 Projekt (0 SWS) (8 LP) (2./3.Sem.) SKT 2.3 Seminar (2 SWS) (3 LP) (3.Sem.)
ECTS-LP/Arbeitsaufwand in Stunden	13 LP/ 390 Stunden (120 Std. Kontaktzeit, 270 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP Projektarbeit, in SKT 2.2 Projektmitarbeit + in SKT 2.3 Projektpräsentation und Projektbericht)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Regelmäßige Teilnahme in allen Veranstaltungen SKT/LE 2.1- SKT 2.3 SKT 2.1 Projektskizze SKT 2.2 Protokolle zum Projektverlauf SKT 2.3 Diskussion der Projekte an den Projektpräsentationstagen
Lehrveranstaltungen	SKT/LE 2.1 Allgemeine Einführung in die Projektarbeit (2.Sem.) SKT 2.2 Projekte im Bereich der SKT (3.Sem.) SKT 2.3 Auswertung und Ergebnispräsentation des gewählten Projekts (3.Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Projektarbeit • Auswahl eines eigenen Projektes (ggf. in Anbindung an ein Forschungsprojekt am Institut, das sprachdiagnostische, sprachpädagogische und/oder sprachtherapeutische Fragestellungen umfasst. • Auswertung und Präsentation der Ergebnisse im Seminar (und in Form der Prüfungsleistung).

<p>Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)</p>	<p>Die Studierenden eignen sich folgende Kenntnisse und Fertigkeiten in ausgewählten sprachtherapeutischen und/oder störungsbezogenen Kompetenzbereichen (z.B. im Bereich Stottern, Poltern etc.) an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen ausgewählter Konzepte und Projekte mit unterschiedlichen theoretischen Hintergründen oder aus unterschiedlichen Disziplinen (z.B. Linguistik, Psychologie, Phoniatrie, Pädagogik) • Planung, Durchführung, Auswertung und Präsentation des eigenen Projektes (Forschungsvorhabens) • Entwicklung von Problemstellung, Hypothesen, Methoden, Zielen und Zeitplänen für ein eigenes Projekt • Erstellen einer Projektskizze und eines Exposé <p>Im Projektmodul LE 2 erwerben die Studierenden Kompetenzen in der Projektarbeit. Sie planen und realisieren ein eigenes Teilprojekt, erwerben Forschungskompetenzen, arbeiten im Team, reflektieren ihr Handeln, präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren die Projekte im Rahmen von Präsentationen. Um diese Kompetenzen zu erwerben, bedarf es unabdingbar dialogischer Lernformen, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen des Lernzieles kann daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich sein (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Der Dozent/ die Dozentin gibt in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p>
<p>Schlüsselkompetenzen</p>	<p>Die Studierende erwerben dadurch die folgenden Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Projektplanungs-, -durchführungs- und -managementkompetenz - Nutzen und Organisation von Wissen und Information (information literacy, Medien- und Recherchekompetenz) - Selbst- und Zeitmanagement - wissenschaftliche Präsentationskompetenz (schriftlich, mündlich und unter Nutzung audiovisueller Medien sowie in Form unterschiedlicher Textsorten).
<p>Grundlegende Literatur</p>	<p>Wird im Vorlesungsverzeichnis, bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben</p>

Modul SKT 3	Masterarbeit im Studienschwerpunkt SKT
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/ IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SoSe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	4.Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und äquivalente Studiengänge anderer Universitäten, Erfolgreicher Abschluss der Module SKT1 – SKT2 und SKT4 – SKT6, Pflichtmodule des Kernbereiches (MA 1.1.-MA 1.3)
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht SKT 3.1
Dozierende	Lüdtke u.a.
Art der LV/SWS/LP	SKT 3.1 Kolloquium (2 SWS) (3 LP) (4 Sem.)
ECTS-LP/Arbeitsaufwand in Stunden	24 LP, davon 3 LP für SKT 3.1 90 Stunden (30 Std. Kontaktzeit, 60 Std. Selbststudium) 21 LP für Verfassung der Masterarbeit im Selbststudium im Umfang von 60 – 80 Seiten (bei Einzelarbeit), 630 Std., 5 Monate Bearbeitungszeit
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Masterarbeit (21 LP)
Prüfungsanforderungen	s. Prüfungsordnung
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in der Veranstaltung SKT 3.1; die zu erbringende Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt;
Lehrveranstaltungen	SKT 3.1 Kolloquium (4. Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl, Erarbeitung und Vorstellung eines Themas/einer Fragestellung für die Masterarbeit aus dem Themenkomplex der störungsbezogenen/ sprachtherapeutischen Bereiche der SKT und ihrer linguistischen, medizinischen, pädagogischen, psychologischen und soziologischen Grundlagenforschung. • Methodische Zugänge zur gewählten Fragestellung • Präsentation, Erörterung und Diskussion des Studiendesigns und der Ergebnisse im Kolloquium. • Begleitung der selbstständigen Anfertigung der Masterarbeit zu einer Fragestellung

Modulkatalog Wahlpflichtbereich (Kompetenzbereich: Diagnostik)
Schwerpunkt SKT

Modul SKT 4	Diagnostik in der SKT
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IFS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Beginnend jedes WS
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Semesterlage	1. und 2. Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Ehlert, Miosga u.a.
Art der LV/SWS/LP	SKT 4.1 Seminar (2SWS) (3 LP) (1. Sem.) SKT 4.2 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) SKT 4.3 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) SKT 4.4 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	12 LP/360 Stunden (120 Std. Kontaktzeit, 240 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Hausarbeit oder Veranstaltungsbegleitende Prüfung in einer der Veranstaltungen des Moduls (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	SKT 4.1 Diagnostik bei entwicklungsbedingten und erworbenen sprachsystematischen Störungen (1.Sem.) SKT 4.2 Diagnostik bei Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen (2. Sem.) SKT 4.3 Vorbereitung auf die diagnostische Praxis (2. Sem.) SKT 4.4 Vertiefung der diagnostischen Praxis (2. Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Test-, Screening-, Erhebungs- und Beobachtungsverfahren im Bereich der verschiedenen Rede- Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen sowie im Bereich entwicklungsbedingter und erworbener sprachsystematischer Störungen • Eigenaktive Erprobung von status- und prozessorientierten Verfahren, auch unter Einsatz von Ton- und Videodokumenten. • Verlaufsplanung und Dokumentation diagnostischer Prozesse sowie die Berichterstellung und die Reflexion einer Fallkonstruktion.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für spezifische sprachliche, sprecherische und stimmliche Phänomene • Perspektivenerweiterung des diagnostischen Handelns über den Einbezug kooperativer Settings • Fähigkeit zur Analyse und Interpretation von mehreren störungsbezogenen Konstrukten in ihren sozial-kommunikativen, psychologischen, biografischen sowie institutionellen Zusammenhängen (z.B. im Bereich der Sprech-, Redefluss-, Stimm- und Schluckstörungen bei funktionellen, organischen und psychogenen Dysphonien sowie Laryngektomie oder im Bereich der entwicklungsbedingten und erworbenen sprachsystematischen Störungen bei den zentralen Kommunikationsstörungen Dysarthrophonie/ Sprechapraxie, Dysphagie/ orofaziale Störungen, Aphasie, Schriftsprachstörungen) • Vertiefung von spezifischen standardisierten und freien Test- und Beobachtungsverfahren • Beurteilungsfähigkeit hinsichtlich der Chancen und Grenzen der

<p>Schlüsselkompetenzen</p>	<p>Aussagemöglichkeiten der Test- und Beobachtungsergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz zur Auswahl des Diagnostik-Materials • Fähigkeit zur Ableitung von Förder- und Therapieimplikationen (unter Einbezug des erworbenen theoriebasierten Wissens spezifischer sprachlicher Störungsbereiche und der Fragen, Probleme und Bedürfnisse von Menschen mit spezifischen Sprachbeeinträchtigungen sowie den darauf bezogenen Konzepten, Methoden und Institutionen der Beratung, Begleitung, Förderung und Therapie) <p>Im Modul SKT 4 werden die Studierenden für spezifische Sprach-, Sprech-, Stimm- und Diskursphänomene durch die Analyse von Ton- und Videodokumenten sensibilisiert. Sie erwerben Fähigkeiten zur Bewertung diagnostischer Informationen für pädagogisch-therapeutische Entscheidungen und Kompetenzen zur Evaluation und zum Qualitätsmanagement in Bezug auf diagnostische Verfahren in ihren jeweiligen institutionellen Kontexten.</p> <p>Um diese Kompetenzen zu erwerben, bedarf es unabdingbar dialogischer Lernformen, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen des Lernzieles kann daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich sein (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Der Dozent/ die Dozentin gibt in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p> <p>Die Studierenden erwerben dadurch folgende Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilität für spezifische Sprach-, Sprech-, Stimm- und Diskursphänomene durch die Analyse von Ton- und Videodokumenten - Transkriptionsmethodenkompetenz (Anwendung von Symbolen und Text) - Fähigkeit zur Bewertung diagnostischer Informationen für pädagogisch-therapeutische Entscheidungen in Bezug auf Beratungs-, Förder- und Therapieplanungen und im Rahmen von Konzeptentwicklungsprozessen - Evaluation und Qualitätsmanagement in Bezug auf diagnostische Verfahren in ihren jeweiligen institutionellen Kontexten
<p>Grundlegende Literatur</p>	<p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>

Modul SKT 5	Praxis der Diagnostik in der SKT
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IFS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes SoSe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	2. Semester semesterbegleitend oder zwischen 2. und 3. Sem.
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Miosga u.a.
Art der LV/SWS/LP	SKT 5.1 Praktikum (OSWS) (4 LP) SKT 5.2 Seminar (2SWS) (3 LP)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	7 LP/210 Stunden (30 Std. Kontaktzeit, 180 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Praktikumsbericht anhand selbst erhobener Daten (z.B. Interview/Videsequenz/ Tonaudiogramm/Stimmfeldmessung etc.) in SKT 5.2
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Übungen und Protokolle, Erstellen von Audio- und Videodokumenten
Lehrveranstaltungen	SKT 5.1 Projektpraktikum (1): Praxis der Diagnostik im Bereich der SKT (im oder nach dem 2.Sem.) SKT 5.2 Reflexion der diagnostischen Praxis im Bereich der SKT (2. Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beurteilungskriterien diagnostischer Praxis ▪ Hospitation und die eigene Anwendung bestehender Diagnostik-Verfahren in einem ausgewählten Bereich der verschiedenartigen Rede- Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen oder im Bereich entwicklungsbedingter und erworbener sprachsystematischer Störungen im Kontakt mit sprachbeeinträchtigten Menschen ▪ Datenerhebung und Auswertung ▪ Gesprächsführung in einem diagnostischen Handlungsfeld ▪ Kooperationen mit den entsprechenden zuständigen Institutionen, Therapeut*innen, Ärzt*innen, Fachkräften und Familien zur Sicherstellung von konstruktiven und unterstützenden diagnostischen Settings

<p>Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)</p> <p>Schlüsselkompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Durchführung Auswertung und Interpretation ausgewählter diagnostischer Verfahren in einem ausgewählten Bereich entwicklungsbedingter und erworbener sprachsystematischer Störungen oder im Bereich der Rede- Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen (z.B. bei Stimmstörungen und Laryngektomie etc.) ▪ Erweiterung der Kompetenzen in Bezug auf Auswahl, Durchführung und Auswertung des Materials unter Berücksichtigung der engen Kooperation mit den entsprechenden zuständigen Institutionen, Therapeut*innen, Ärzt*innen, Fachkräften und Familien <p>Die Studierenden erwerben dadurch folgende Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilität für spezifische Sprach-, Sprech-, Stimm- und Diskursphänomene durch die Analyse von Ton- und Videodokumenten - Anwendung und kritische Reflexion differenzierter akustischer, auditiver und physiologischer sowie sprachstruktureller Beschreibungsparameter - Fähigkeit zur kritischen Beurteilung der Anwendung diagnostischer Verfahren in verschiedenen institutionellen Kontexten - Selbst- und Zeitmanagement - Analyse- und Synthesefähigkeit: Praxistransfer
<p>Grundlegende Literatur</p>	<p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>

Modulkatalog Wahlpflichtbereich (Kompetenzbereich: Intervention und Evaluation) Schwerpunkt SKT

Modul SKT 6	Intervention in der SKT
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Beginnend im SoSe
Dauer des Moduls	Drei Semester
Semesterlage	1. bis 3. Semester
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Lüdtke, Miosga, Stitzinger u.a.
Art der LV/SWS/LP	SKT 6.1 Seminar (2SWS) (3 LP) (1. Sem.) SKT 6.2 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) SKT 6.3 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) SKT 6.4 Seminar (2SWS) (3 LP) (2. Sem.) SKT 6.5 Seminar (2SWS) (3 LP) (3. Sem.) SKT 6.6 Seminar (2SWS) (3 LP) (3. Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	18 LP/540 Stunden (180 Std. Kontaktzeit, 360 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Veranstaltungsbegleitende Prüfung in einer der Veranstaltungen des Moduls (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	SKT 6.1 Neurologische Perspektiven der Intervention bei Sprach- und Kommunikationsstörungen (1.Sem.) SKT 6.2 Phoniatische Perspektiven der Intervention bei Sprach- und Kommunikationsstörungen (2.Sem.) SKT 6.3 Beratung und Kooperation im Bereich SKT (2.Sem.) SKT 6.4 Therapie bei Sprach- und Kommunikationsstörungen (2.Sem.) SKT 6.5 Evaluation im Bereich SKT (3.Sem.) SKT 6.6 Vorbereitung auf die Praxis der SKT (3.Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzung mit Konzepten der Prävention, Rehabilitation, Beratung und Kooperation in der SKT in Theorie und Praxis ▪ aus verschiedenen Perspektiven (phoniatische, neurologische, psychologische, pädagogische, etc.) werden spezifische Interventionsformen abgeleitet und in einen möglichen Anwendungsbezug gestellt ▪ Methoden der Sprachtherapie und Therapedidaktik ▪ Vertiefung der Methoden der Prävention, Beratung, Intervention und Rehabilitation in ausgewählten Störungsbereichen ▪ Möglichkeiten der Evaluation von Effektivität und Effizienz der Sprachtherapie ▪ Qualitätssicherung ▪ Vermittlung wichtiger Einflussfaktoren (z.B. die zugrundeliegenden theoretischen und therapedidaktischen Konzeptionen, das Therapeutenverhalten etc.) und deren Berücksichtigung in Intervention und Evaluation
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Die Studierenden eignen sich am Beispiel von ausgewählten Störungsbereichen (z.B. bei den zentralen Kommunikationsstörungen Dysarthrophonie /Sprechapraxie, Dysphagie, Aphasie oder bei Stottern oder bei Sprachentwicklungsstörungen etc.) Kenntnisse und

<p>Schlüsselkompetenzen</p>	<p>Kompetenzen in den folgenden Bereichen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden der Sprachtherapie sowie weiterer präventiver Maßnahmen und Interventionsstrategien in verschiedenen Kontexten der SKT • Planung von Interventionsmaßnahmen in der SKT (Befunderhebung, Erstellen von Therapieplänen, Erstellen von Gutachten, Therapieprotokollen und Berichten) • Auswahl des Therapiematerials sowie weiterer unterstützender Maßnahmen unter Berücksichtigung der engen Kooperation mit den entsprechenden zuständigen Institutionen, Therapeut*innen, Lehrkräften, Ärzt*innen, Fachkräften und Familien <p>In Modul SKT 6 werden unterschiedliche Themen zur Intervention in der Sprach- und Kommunikationstherapie behandelt. In das Modul sind sowohl Veranstaltungen zur Perspektiverweiterung der Interventionsmöglichkeiten in Neurologie und Phoniatrie integriert, als auch Veranstaltungen zu Beratung, Evaluation und Vertiefung der praktischen Inhalte. Die zielgruppenspezifische Gestaltung von Planung, Material- und Methodenwahl sowie deren Dokumentation stellen unverzichtbare Kompetenzen von Sprachtherapeut:innen dar und erfordern eine diskursive und mehrperspektivische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen.</p> <p>Hierzu bedarf es unabdingbar dialogischer Lernformen, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen der Kompetenz- und Lernziele kann daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich sein (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Der Dozent/ die Dozentin gibt in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p> <p>Die Studierenden erwerben dadurch folgende Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionskompetenz zur Planung, Durchführung und Evaluation von Beratung, Förderung und Therapie von Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen - ethisch und juristisch reflektierte Kompetenz zur Steuerung, Begleitung und Reflexion der Auswahlprozesse in (multiprofessionellen) Teams und Gruppen in den Handlungsfeldern der SKT - ethisch und juristisch reflektierte Kompetenz zur Evaluation von Interventionsprogrammen in den Handlungsfeldern der SKT (relative Effektivität) - Professionelles Selbstverständnis in Bezug auf SKT in ihren unterschiedlichen institutionellen Kontexten
<p>Grundlegende Literatur</p>	<p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>

Modul SKT 7	Praxis der Intervention in der SKT
Anbieter/in	Philosophische Fakultät/IfS
Modulverantwortliche/r	Siehe aktuelle Liste der Modulverantwortlichen
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	3. Semester semesterbegleitend oder zwischen dem 3. und 4. Sem.
Verwendbarkeit	Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik und fächeräquivalente Studiengänge anderer Universitäten
Modultyp (Verbindlichkeit)	Wahlpflicht
Dozierende	Miosga, Stitzinger u.a.
Art der LV/SWS/LP	SKT 7.1 Praktikum (0 SWS) (7 LP) SKT 7.2 Seminar (2 SWS) (3 LP)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	10 LP/300 Stunden (30 Std. Kontaktzeit, 270 Std. Selbststudium)
Notenskala	1,0; 1,3 = sehr gut 1,7; 2,0, 2,3 = gut 2,7; 3,0; 3,3 = befriedigend 3,7; 4,0 = ausreichend 5,0 = nicht ausreichend
Prüfungsleistungen	Praktikumsbericht in SKT 7.2
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen	SKT 7.1 Projektpraktikum (2) (im oder nach dem 3. Sem.) SKT 7.2 Reflexion der Praxis in der SKT (3. Sem.)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung eines professionellen Verständnisses von der Interventionspraxis in der SKT ▪ Vertiefung der Kenntnisse über therapedidaktische Planung und Reflexion sowie die Evaluation sprachtherapeutischer Praxis ▪ Vertiefung der Kenntnisse über Prävention, Intervention und Rehabilitation in ausgewählten Störungsbereichen
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<p>Die Studierenden eignen sich am Beispiel eines ausgewählten Störungsbereiches (z.B. Intervention bei den zentralen Kommunikationsstörungen Aphasie, Dysarthrophonie /Sprechapraxie, Dysphagie) Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Bereichen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte sprachtherapeutische Handlungs- und Reflexionskompetenzen zur Prävention, Intervention und Rehabilitation • Durchführung und Auswertung des Therapiematerials sowie weiterer unterstützender Maßnahmen im Bereich SKT unter Berücksichtigung der engen Kooperation mit den entsprechend zuständigen Institutionen, Therapeut*innen, Lehrkräften, Ärzt*innen, Fachkräften und Familien • Professionelles Verständnis von Interventionspraxis <p>Die vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Störungsbildern in der praktischen Anwendung erfordert Sicherheit im Umgang mit Therapiematerial und weiteren unterstützender Maßnahmen sowie von ausgewählten Therapiemethoden. Das Zusammenführen der bisher größtenteils theoretisch erworbenen Kenntnisse erfordert eine diskursive und mehrperspektivische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Vorgehensweisen. Die Reflexion der zielgruppenspezifischen Gestaltung von Planung, Material- und Methodenwahl sowie der Dokumentation ist unverzichtbarer Teil therapeutischen Kompetenzen von Sprachtherapeut:innen.</p> <p>Hierzu bedarf es unabdingbar dialogischer Lernformen, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen der Lernziele kann daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich sein (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Der Dozent/ die Dozentin gibt in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p>

Schlüsselkompetenzen	Die Studierenden erwerben dadurch folgende Schlüsselqualifikationen : <ul style="list-style-type: none">- Kompetenz zur Planung, Durchführung und Evaluation von Beratung, Förderung und Therapie von Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen- Kompetenz zur Reflexion der Auswahlprozesse in (multiprofessionellen) Teams und Gruppen in den Handlungsfeldern der SKT- Kompetenz zur (Selbst)-Reflexion der Therapeutenrolle- Kompetenz zur Evaluation von Interventionsprogrammen in den Handlungsfeldern der SKT- Vertiefung methodischer Kompetenzen in der SKT- Selbst- und Zeitmanagement- Analyse- und Synthesefähigkeit: Praxistransfer
Grundlegende Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben